

Ein Lehrer der klaren Worte

40 Jahre unterrichtete Günter vom Stein am Gymnasium - kurz vor dem Ruhestand steht dem 65-Jährigen eine letzte wichtige Aufgabe bevor: Er koordiniert in den Ferien noch eine Systemumstellung auf den Computern der Schule.

VON STEPHAN SINGER

WERMELSKIRCHEN Wenn das Wörtchen wenn nicht wäre – dann wäre Günter vom Stein nicht ununterbrochen 40 Jahre Lehrer am Gymnasium in Wermelskirchen gewesen. Der 65-Jährige, der ab dem 1. August offiziell in den Ruhestand geht, hat in vier Jahrzehnten tausende Schüler kommen und als Abiturienten gehen sehen. Dabei wäre der mit einer Finnin verheiratete Pädagoge in jungen Jahren beinahe in die Heimat seiner Gattin ausgewandert. An der deutschsprachigen Schule, die er sich ausgeguckt hatte, waren allerdings schon alle Stellen besetzt.

Ein Segen für die Schüler, die Günter vom Stein bis zuletzt in der Oberstufe als Beratungslehrer betreute. Obendrein kümmerte er sich seit den 1980er Jahren um die Einführung von Computern in den Schulalltag. Für die Betreuung des PC-Ressorts ist am Gymnasium ein Nachfolger für ihn gefunden worden. Trotzdem wird der 65-Jährige morgen nicht seinen letzten Arbeitstag haben: In der ersten Ferienwoche koordiniert vom Stein noch eine Systemumstellung auf den Computern in der Schule – erst im Anschluss ist endgültig Schluss.

Die Tätigkeit als Betreuungslehrer in der Oberstufe sei für ein notwendiger, pädagogischer Ausgleich zum PC-Bereich gewesen. „Das war der Reiz, die Schüler auf dem Weg ins Erwachsenen zu begleiten“, sagt vom Stein, der Mathematik sowie Physik unterrichtete und eine Informatik-Fortbildung absolvierte. In seinen Augen war die Einführung der PC-Nutzung ein Quantensprung im Unterricht: „Vorher konnten wir nur Bilder zeigen, danach Bewegung.“

Günter vom Stein, dessen zwei erwachsene Kinder in Finnland und München leben, ist als Mann bekannt, der mit Kritik nicht hinter dem Berg hält: „Computertechnik in der Schule ist unverzichtbar ge-



Nach 40 Jahren beendet Günter vom Stein (65) zum Schuljahresende seine Lehrtätigkeit am Gymnasium Wermelskirchen. BM-FOTO: P. MEUTER

INFO

Vier Lehrkräfte in den Ruhestand verabschiedet

Abschied Neben Günter vom Stein verabschiedet das Wermelskirchener Gymnasium mit Ute Wittwer, Rita Kreuzer und Wolfgang Braun zum Ende des Schuljahres drei weitere Lehrkräfte in den Ruhestand.

Zusammenhalt „Wir alle waren lange hier am Gymnasium tätig. Das zeugt vom guten Umgang miteinander“, sagt Günter vom Stein.

worden. Leider hängen wir von der Finanzkraft der Kommunen ab, wobei es eine staatliche Aufgabe wäre, die Ausstattung zu verbessern.“ Im Vergleich zur Wirtschaftskraft Deutschlands hätten die deutschen Schulen eine vergleichsweise schwache Ausstattung. Als Vergleich zieht der Lehrer sein geliebtes Finnland oder Kanada heran.

Das Herkunftsland seiner Frau ist für ihn auch an anderer Stelle ein Vorbild: „Zu Beginn der 1970er Jahre setzten wir die Oberstufenreform an den deutschen Gymnasien in Kraft. Finnland folgte diesem damals neuen Modell. Inzwischen hat

es Finnland ersetzt, wir haben es immer noch.“ Das zeige den Reformstau in Deutschland. Die Oberstufen-Organisation müsse sich mehr am individuellen Tempo eines Schülers ausrichten. Für vom Stein liegt die Krux nicht in der Frage nach G8 oder G9: „Beides ist machbar und beides hat Vorteile“, meint er. „G8 nützt eher den besseren, G9 eher den schwächeren Schülern.“

Günter vom Stein ist gebürtiger Wermelskirchener. Er machte sein Abitur dort, wo er auch später seinen beruflichen Weg ging. Das Studium absolvierte er in Mainz, das Studienseminar (Referendariat) in

Bad Kreuznach. Sorge bereitet dem scheidenden Lehrer vor allem eine Entwicklung: „Wir stellen häufiger Schüler mit psychischen Problemen fest, die wir an der Schule nicht auffangen können.“ Über die Gründe könne nur spekuliert werden. „Es gibt einen subjektiv gefühlten Anstieg der Belastung“, sagt vom Stein.

Trotzdem empfiehlt er den Lehrerberuf gerne weiter. „An Schulen existieren flache Hierarchien. Als Lehrer sollte man Kinder mögen, Humor haben und zugewandt sein. Wir müssen den Schüler heute so sehen, wie er in Zukunft sein könnte“, sagt der 65-Jährige.

NACHRUUF

SPD-Urgestein Bernd Peters ist tot

WERMELSKIRCHEN (ser) Die Sozialdemokraten und viele weitere Menschen in Wermelskirchen sind in großer Trauer: Bernd Peters, ein Urgestein der SPD, ist am 3. Juli im Alter von 69 Jahren gestorben. Peters, der viele Jahre als Lehrer an der Hauptschule Wermelskirchen unterrichtete, galt als geradliniger Politiker, durchaus mit Ecken und Kanten, der sich stets für seine politischen Ziele und die Belange seiner Partei einsetzte.

„Er war sehr ehrlich und geradeaus – dafür schätzten ihn die Menschen“, sagt Jochen Bilstein, der Peters im Jahr 2000 als Fraktionsvorsitzender der SPD abgelöst hatte. Zuvor hatte Peters 13 Jahre die Geschicke der Fraktion gelenkt. Er war seit 1972 Mitglied der SPD, von 1980 bis 2000 gehörte er dem Wermelskirchener Stadtrat an.

Mit großem Engagement übte Peters auch sein Amt als Vorsitzender des Berufsschul-Zweckverbandes



Bernd Peters war 13 Jahre lang Fraktionsvorsitzender der SPD. BM-ARCHIV: H.D.

aus. Bei einer Feierstunde zu seinem Abschied im Jahr 2004 wurde deutlich, wie sehr er durch sein Handeln auch über die Parteigrenzen hinweg Eindruck hinterlassen hatte. Die Christdemokraten Helga Loepf und Michael Heckmann würdigten Peters großes Engagement. Tenor: Er sei ein Mensch, der mit seiner ganzen Persönlichkeit Politik gemacht habe und dabei nicht immer den einfachsten Weg gegangen sei. Er habe immer seine

Meinung vertreten, auch wenn die anderen un bequem gewesen seien.

Nach dem Rückzug aus der Politik hatte Peters sich auch aus der Öffentlichkeit zurückgezogen, er wollte nicht im Mittelpunkt stehen. Wer ihn gut kannte, wusste aber, wo man ihn treffen konnte. „Sein Lieblingsplatz war beim Eiscafé Cordella“, sagt Bilstein. „Bei schönem Wetter konnte man ihn dort häufig antreffen.“ Die Beerdigung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

MELDUNGEN

Konzert mit deutscher und koreanischer Musik

WERMELSKIRCHEN (ser) Die Evangelische Kirchengemeinde Dabringhausen organisiert für heute Abend ein Konzert zum Thema „Europa trifft Asien“. Diesen Namen haben Young Jae Cho, Hae Min Geßner und Kantor Johannes Geßner für das Konzert gewählt, bei dem koreanische und deutsche Musik aufeinandertreffen. Young Jae Cho wird auf dem traditionellen koreanischen Instrument „Gayagüm“ musizieren, das am ehesten einer großen Zither ähnelt. Mit Sopranistin Hae Min Geßner und Johannes Geßner (Klavier) werden traditionelle koreanische Weisen und altbekannte deutsche Lieder in anderem Gewand, aber auch Gospel und Originalkompositionen präsentiert.

Do. 13. Juli, 19 Uhr, Evangelische Kirche Dabringhausen, Altenberger Straße 59.

SGV wandert am Sonntag nach Altenberg

WERMELSKIRCHEN (ser) Die Anfang Juni wegen einer Unwetterwarnung abgesagte Wanderung des SGV Wermelskirchen von der Diepentalperre nach Altenberg findet nun am kommenden Sonntag, 16. Juli, statt. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Busbahnhof, berichtet Pressewartin Gisela Steiner. Die Tuchmacherweg-Wanderung fällt hingegen aus.

Anzeige

RP Shop

Düsseldorfer Grusel-Orte

168 Seiten, Klappenbroschur.

14,99 €

Jetzt bestellen:
0211 505-2255
Mo-Fr von 8-16 Uhr
Versandkostenfrei

VdK-Fahrt nach Venlo wird verschoben

WERMELSKIRCHEN (ser) Die für Samstag geplante Fahrt des Sozialverbands VdK nach Venlo in den Niederlanden fällt aus. Das teilte die VdK-Ortsgruppe mit. Die Fahrt soll am 19. August stattfinden.

Kontakt Nähere Informationen unter Tel. 02175 730047 oder Tel. 0152 0262573.

RP ONLINE

Parkhotel Horst

Unser heutiger Partner:

RP-Kaufdown – die große Rückwärts-Auktion! Heute auf www.RP-Kaufdown.de:



4-Tage RP-Leser-Arrangement im Parkhotel Horst für 2 Personen

Heute mit bis zu **60% Rabatt!** Jetzt ersteigern und sparen: www.RP-Kaufdown.de